

ihn Walther zwar auszugsweise dem Incipit bei, aber mit einem bösen Lesefehler, der das Phantom *Coriundus de Einbeck* als einen zweiten, mit Engelhus konkurrierenden Autor entstehen ließ<sup>19</sup>; da Engelhus im Register gänzlich von jenem *Coriundus* verdrängt wurde, konnte die „Biblia metrica“ über die „Initia“ schwerlich noch gefunden werden.

Der Berliner Cod. lat. oct. 212 hat seinen ursprünglichen Umfang vollständig, seine äußere Erscheinung in beachtlichem Maße bewahrt. Er überliefert die „Biblia“ metrica mit einem ihr zugeordneten Ensemble von Texten, zeigt sie in einem besonderen Gebrauchszusammenhang, den ein Rezipient aus Engelhus' näherer Umgebung in Erfurt hergestellt hat. Diese Befunde, aber auch der besondere Überlieferungszustand des Textes selbst in der Berliner Handschrift empfehlen ihre ausführliche Beschreibung.

## II

Der Cod. lat. oct. 212 besitzt einen Holzdeckeleinband, der bis auf den restaurierten Rücken der ursprüngliche sein dürfte. Die an den Kanten abgeschrägten Holzdeckel sind mit rosa gefärbtem Schafslleder bezogen, das durch Gebrauch stark berieben, an den unteren Kanten verschlissen, auf dem Vorderdeckel auch durch Wurmfraß schadhaf geworden ist; sie messen 168 × 112 mm. Vorder- und Hinterdeckel tragen Metallbeschläge einer verlorenen Schließe. Der Rücken ist, wohl im 19. Jahrhundert, bei der Restaurierung des Codex auf dilettantische Weise in dunkelbraunem Leder erneuert worden. Er trägt unten ein aufgeklebtes rotes Lederschildchen mit der in Gold geprägten Signatur *Ms. lat. | Oct. 212 |*.

Auf dem Vorderdeckel befindet sich oben ein aufgeklebter Pergamentstreifen (ca. 23 × 88 mm), dessen teilweise abgeschabte, an seiner linken Seite vom Leder des restaurierten Rückens überklebte dreizeilige Beschriftung den Inhalt des Codex angibt<sup>20</sup>:

<sup>19</sup>) *Coriundus* ist verlesen aus *oriundus* („gebürtig“). Walther las auch das Datum 1407 irrig als 1401. Fehlerhaft ist ferner die Blattangabe „f. 4–68“. Walther traf schließlich auch nicht das richtige Incipit; die „Biblia metrica“ beginnt mit Engelhus' kleiner Versvorrede *Biblia metrica Christo placeat maranata*.

<sup>20</sup>) Beschriftungen und Einträge der Hs. werden im folgenden mit den bei den MGH üblichen Normalisierungen wiedergegeben; Abkürzungen löse ich auf, Zeilenbruch bezeichne ich durch senkrechte Striche, Ergänzungen setze ich in spitze Klammern.